Seeon-Seebruck

Beobachtungsplattform am großen Latschenfeld Seebruck

Wanderung zum großen Latschenfeld im Burghamer Filz, einem Hochmoor mit besonderer Tier- und Pflanzenwelt.

BESCHREIBUNG
Ausgangspunkt für die Wanderung ist die Tourist Information in Seebruck. Wir gehen Richtung Chiemsee und folgen rechts der Römerstraße, vorbei an der Bronzeplastik „Jesaias“ von Heinrich Kirchner, der Station 10 Archäologischer Rundweg Ausgrabung „Überdachte Darre“ auf dem Chiemsee-Rundweg bis nach Esbaum, dort können wir die Station 9, die Nachbildung der „Römerstraße Salzburg-Augsburg“ ansehen, und uns grüßt mit hocherhobenen Armen der „Friedensbote“ von Heinrich-Kirchner. Wir queren die Hauptstraße und folgen der Wegweisung nach Burgham. In Burgham folgen wir dem Wegeverlauf links bis die Straße in den Wald- und Wiesenweg übergeht. Diesem folgen wir entlang der kleinen grünen Beschilderung, bis zur Aussichtsplattform über das Hochmoor. Anschließend folgen wir den kleinen grünen Wanderschildern bis wir wieder im Ortsteil Straßham die Straße erreichen. Wir halten uns links bis zur Abzweigung Richtung Seebruck. Im Ortsteil Lambach treffen wir dann wieder auf den Chiemsee-Rundweg, dem wir dann wieder zurück nach Seebruck folgen.

STRECKENLÄNGE • ca. 8 km
AUSGANGSPUNKT
Tourist-Info Seebruck
ERREICHBARKEIT
Per Bus, Haltestelle Hotel Post Seebruck
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Hotel Landgasth. Lambach,
Restaurant Malerwinkel, Hotel Post,
Seeh. Wassermann, Hafenwirt
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Seebruck
Am Anger 1, 83358 Seebruck
Tel. +49 (0) 8667 / 7139
Fax +49 (0) 8667 / 7415
tourismus@seeon-seebruck.de
www.seeon-seebruck.de

Mozarteiche am Klostersee

Wanderung um den Klostersee vom Kloster Seeon aus. Auf halber Strecke lädt die Mozarteiche zum Verweilen ein.

BESCHREIBUNG
Die mächtige Mozarteiche hat vielleicht tatsächlich den weltberühmten Komponisten erlebt. Wolfgang-Amadeus war oft zu Gast im Kloster Seeon. Die Familie Mozart besuchte das Kloster als Zwischenstation auf ihren Reisen. Der junge Mozart und Michael Haydn verbrachten gerne ihre Zeit im Kloster und spielten auch auf der neuen Orgel. Kleinere Kompositionen Mozarts entstanden in Seeon. Start zum Spaziergang ist am Kloster Seeon, von dort geht es über die Holzbrücke an der Kirche St. Maria zu Bräuhausen vorbei um den kleinen Klostersee auf der Weinbergstraße. Am Weg bieten sich schöne Ausblicke auf den See, das Kloster und bei klarem Wetter auch auf die Chiemgauer Berge. Nach etwa 2/3 des Weges sieht man die Mozarteiche frei auf einer Wiese stehen. Auf dem Rückweg erreicht man wieder das Kloster Seeon.

STRECKENLÄNGE • ca. 1,3 km
AUSGANGSPUNKT
Parkplatz am Kloster Seeon
ERREICHBARKEIT
Per Bus, Haltestelle am Kloster Seeon
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Bistro Cafe Leuchtenberg,
Klostergaststätte, Haus Klosterblick,
Waltenbergstüberl
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Seebruck
Am Anger 1, 83358 Seebruck
Tel. +49 (0) 8667 / 7139
Fax +49 (0) 8667 / 7415
tourismus@seeon-seebruck.de
www.seeon-seebruck.de

Chieming

Romantischer Augenblick in Oberhochstätt

Sie möchten in idyllischer Lage unter einem Baum sitzend den Blick auf die Chiemgauer Berge genießen? Dann radeln Sie von Oberhochstätt im Süden Chiemings in nördliche Richtung zum Venusberg.

BESCHREIBUNG
Wenn Sie am Chiemsee-Ostufer nicht nur den traumhaften und frei zugänglichen Strandbereich Chiemings erleben wollen, sondern auch mal romantische Augenblicke abseits der beliebten Uferplätze verbringen wollen, dann folgen Sie im Süden Chiemings der Radwegbeschilderung des „Chiemsee Radwegs“ über den Ortsteil Oberhochstätt in nördliche Richtung. Auf einer leichten Anhöhe zwischen Oberhochstätt und dem Ortszentrum Chiemings finden Sie am Waldrand zwei Bänke unter großen Bäumen. Machen Sie hier kurz Rast und genießen Sie den weitläufigen Blick über die Felder auf die Chiemgauer Alpenkette. Ein saegenhafter Ort um innezuhalten, um zu entspannen oder vielleicht, um einen geliebten Menschen, mit dem man zu diesem Platz geradelt ist, bei der Hand zu nehmen und ihm zu sagen, dass man ihn mag. Sofern Sie nach diesen Augenblicken auch noch Ihrem Magen etwas Gutes tun möchten, so radeln Sie einfach einige Hundert Meter in nördliche Richtung weiter und biegen dann links zum Berghof ab, wo Sie sich auf der Biergarten-Terrasse stärken und von dieser erhöhten Lage am Venusberg dabei einen schönen Ausblick auf das Chiemsee-Ostufer verschaffen können. Anschließend radeln Sie dann das kurze Stück die Berghofstraße zurück, um dort wieder auf den „Chiemsee Radweg“ zu gelangen, der Sie in nördliche Richtung in die Ortsmitte Chiemings führt. Alternativ gelangen Sie vom Berghof aus bergabwärts gleich zum „Chiemsee Rundweg“ sowie zum Minigolfplatz, wo gleich das nächste schöne Erlebnis am Chiemsee auf Sie wartet.

STRECKENLÄNGE • ca. 5 km
AUSGANGSPUNKT
Minigolfplatz Chieming
ERREICHBARKEIT
Radmitnahme im Radanhänger der Chiemseeringlinie bis zur Ortsmitte Chiemings; dann mit dem Rad der „Chiemsee Radweg“-Beschilderung folgen, um in den Süden Chiemings nach Oberhochstätt zu radeln.
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Berghof (Berghofstraße 5,
Tel. 08664 / 258), Oberwirt,
Pizzeria im Fuchsengasserl,
Unterwirt, Al dente, Haus am See,
Kiosk Sonnendeck
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Chieming
Hauptstraße 20 b, 83339 Chieming
Tel. +49 (0) 8664 / 9886-47
Fax +49 (0) 8664 / 9886-19
info@chieming.de
www.chieming.de

Hoch über’m See

Besuchen Sie das Chiemsee-Ostufer und blicken dabei von einer schnell erreichbaren Anhöhe weit über die wunderbare Chiemsee-Landschaft. Zu diesem Aussichtspunkt gelangen Sie in wenigen Minuten zu Fuß vom Chieminger „Chiemseering“ oder per Fahrrad vom Ortsteil Stöttham.

BESCHREIBUNG
Möchten Sie an einen besonders schönen Aussichtspunkt am Chiemsee-Ostufer gelangen und einen weiten Blick über die Seenlandschaft und die Chiemgauer Berge im Hintergrund werfen? Starten Sie an der Naturbeobachtungsstation am „Chiemseering“ in Chieming und folgen dem Uferweg in nördliche Richtung entlang der beschilderten „Nordic Walking Tour Stöttham“. Nach ca. 700 Metern erreichen Sie die Anhöhe von wo aus Sie abends traumhafte Sonnenuntergänge erleben können. Nur ein paar Schritte weiter in nördliche Richtung liegt das „Seehäusl“ – ein Café-Restaurant mit See-Terrasse und angegliedertem Campingplatz. Sollten Sie per Rad unterwegs sein, können Sie zu diesem Aussichtspunkt „Hoch über’m See“ entlang des beschilderten Radwegs „Chiemsee Rundweg“ ans Chiemsee-Ostufer bis zum Chieminger Ortsteil Stöttham radeln und hier der Beschilderung zum „Camping Seehäusl“ folgen. Nach einem kulinarischen Stopp am Seehäusl marschieren Sie ein paar Schritte zu Fuß in südliche Richtung einen Hügel hoch und genießen ebenfalls diesen tollen, erhöhten Ausblick. Wer noch Zeit übrig hat, kann hier in Stöttham durch das Kneipp-Becken staksen und seine Beine erfrischen oder ein Stück weiter in Richtung Schützung radeln um dem kleinen idyllischen Kirchlein St. Johann einen Besuch abzustatten.

STRECKENLÄNGE • ca. 0,7 km
AUSGANGSPUNKT
Naturbeobachtungsstation
am „Chiemseering“
ERREICHBARKEIT
Von der Bushaltestelle in Chieming/
Stöttham zu Fuß zum Camping
„Seehäusl“, nach einigen Metern
auf dem „Chiemsee Rundweg“
weiter zur Aussichts-Anhöhe oder
mit dem Chiemseeringlinien-Bus
zur Haltestelle „Chiemseering“ in
Chieming – von hier aus in nördliche
Richtung zu Fuß am Uferweg weiter.
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Café-Restaurant Seehäusl (Beim
Seehäusl 1, Tel. +49 (0) 8664-303),
Kiosk an der Alpenhof-Klinik (Chiemseering, Tel. +49 (0) 8664 / 98648)
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Chieming
Hauptstraße 20 b, 83339 Chieming
Tel. +49 (0) 8664 / 9886-47
Fax +49 (0) 8664 / 9886-19
info@chieming.de
www.chieming.de

Grabenstätt

Mächtiger Christopherus

Die Grabenstätter Johanneskirche aus dem Jahre 1400 ist mit ihren wieder entdeckten Fresken, vor allem mit der gewaltigen Christopherus-Figur in einem Gemälde ein wahres Schmuckstück!

BESCHREIBUNG
Das altehrwürdige St. Johannes hat immer einen besonderen Platz in den Herzen der Grabenstätter eingenommen. Es stand in seiner Bescheidenheit dem einfachen Volke besonders nahe. Die Kirche hatte an derselben Stelle bereits eine romanische Vorgängerkirche und ist als Taufkapelle urkundlich nachgewiesen seit 959. Als man im Herbst 1969 daran ging, die Kirche durch einen Hausputz auf ihre 1100-Jahr-Feier vorzubereiten, entdeckte ein Feriengast im Innenraum unter verwittertem Anstrich einzelne Farbflecken an den Wänden und bald auch Fragmente einer Fresko-Malerei. In den folgenden Jahren erfolgte die Restaurierung durch den Hochstätter Kirchenmaler Hugo Williroider. Die zweite Jochwand überrascht den Betrachter nun mit einer gewaltigen Christopherus-Figur in einem Gemälde von 3 m Breite und fast 6 m Höhe. Wie ein Riese aus der Vorzeitsage wirkt der Fährmann. Über seinen breiten Schultern hängt ein byzantinischer Mantel. Auf dem Kopf trägt er eine orientalische Kappe, und mit seinen langen Beinen watet er hinaus in ein fischreiches, von heidnischen Geistern beherrschtes Wasser. Am Gestade erkennt man ein Kirchlein. Von dort winkt ein Einsiedler mit einer Laterne, deren Licht keine Hilfe mehr spendet. Zum Ufer, das der Riese verließ, bietet sich kein Gegenufer an. Der Blick geht ins Endlose und zugleich hilflos zum Kind hinauf. In den Augen des bärtigen Mannes liegt Bangen zwischen Glauben und Zweifel.
Öffnungszeit: Juni–Okt. tägl. 8–18 Uhr und zu den Gottesdienstzeiten, sowie auf Anfrage.
Quelle: Fritz Lindenberg – Grabenstätt, ein Geschichts- und Häuserbuch.

AUSGANGSPUNKT
Marktplatz Grabenstätt
ERREICHBARKEIT
RVO Bushaltestelle am Marktplatz
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Gastwirtschaften am Marktplatz
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Grabenstätt
Schloss-Straße 17
83355 Grabenstätt
Tel. +49 (0) 8661 / 9887-31
Fax +49 (0) 8661 / 9887-91
info@grabenstaett.de
www.grabenstaett.de
– und im kath. Pfarramt Grabenstätt

Rund um den Kleier

Wanderung in das östliche Hinterland von Grabenstätt mit einmaligem Gebirgspanorama am „Kleier“, einer sehenswerten Kapelle in Zeiering und Natur pur am Tüttensee.

BESCHREIBUNG
Vom Rathaus Grabenstätt geht es über Oberaschau nach Höring. Wir folgen dort der Beschilderung 25. Bergauf wandern wir an einer kleinen Kapelle vorbei nach Holzhausen. Hier bietet sich ein schöner Blick auf die Wallfahrtskirche Maria Eck. In Holzhausen, wo uns ein altes Holzschild begrüßt, befindet sich ein sehenswertes Bauernhaus in Blockhausbauweise. So wurden jahrhundertelang die Häuser im Alpenvoland gebaut. Zurück zur Hauptstraße folgen wir dem Weg 25 in westlicher Richtung bergauf zum Kleier hinauf. Unter uns liegen Bergener Moos und Achental, dahinter erhebt sich die Gebirgskette vom Berchtesgadener Land bis zum Inn – einfach traumhaft! Ruhebänke laden zum Genießen der schönen Aussicht ein. Am Wegweiser Aitrach-Rundweg besteht die Möglichkeit, jetzt gleich nach Grabenstätt zurückzuwandern. Andernfalls geht es zunächst durch den Wald hinauf zum Chiemseeblick, dann an Almwiesen mit neugierigen Kühen und an einem Wegkreuz vorbei nach Zeiering hinunter. Sehenswert ist die Kapelle von Zeiering mit ihrem neugotischen Altar. Nun überqueren wir die Straße und kommen nach Eckering, wo uns ein gusseisernes Wegkreuz daran erinnert, dass nicht weit von hier, in der Maxhütte bei Bergen zunächst Eisenerz verhüttet und später Industrieerzeugnisse aus Eisen gegossen wurden. Am Mühlbach vorbei geht es nun zum Tüttensee hinunter, der versteckt im Wald liegt. Erfrischt und gestärkt können wir nun den letzten Abschnitt unserer Rundwanderung angehen. Über Marwang kehren wir nach Grabenstätt zurück.
Quelle: Gerhard Märkl – Wanderungen in und um Grabenstätt und Erlstätt.

STRECKENLÄNGE • ca. 9 km
AUSGANGSPUNKT
Rathaus Grabenstätt
ERREICHBARKEIT
RVO-Haltestelle am Marktplatz
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
im Ort Grabenstätt, in Holzhausen,
am Tüttensee mit Badegelegenheit,
in Marwang
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Grabenstätt
Schloss-Straße 17
83355 Grabenstätt
Tel. +49 (0) 8661 / 9887-31
Fax +49 (0) 8661 / 9887-91
info@grabenstaett.de
www.grabenstaett.de

chiemgau Bayern Urlaub
WAGINGERSEE WÄRMSTER BADESEE OBERBAYERNS
6 am Chiemsee – Chieming, Grabenstätt, Gstadt am Chiemsee, Seeon-Seebruck, Traunstein, Übersee

ENTDECKEN
von See zu See
Chiemsee – Waginger See

www.chiemsee-chiemgau.com
www.waginger-see.de
Schutzgebühr € 1,–
Erlebniskarte 1 : 65 000
SCHUBERT & FRANCKE
Bayern

Übersee

Aussichtspunkt Kreuzbichl am Westerbuchberg

Tour zu Übersees höchstem Punkt mit herrlicher Aussicht auf das „Bay´rische Meer“ und die Chiemgauer Alpen inkl. Besuch des gotischen Kirchleins Peter und Paul.

BESCHREIBUNG
Vom Parkplatz am Sportplatz aus beginnt die Tour, indem man der Kramerstraße bis zur Abzweigung Hadergasse (Nr. 19) folgt und in diese links einbiegt. Nach 15 Minuten Aufstieg durch schattigen Hochwald biegt ein kleiner Fußweg scharf nach rechts. Entlang der Zedernreinfriedung geht man den Trampelpfad hoch bis zur Querstraße. Die Wanderung führt links weiter bis zur geteerten Straße „Westerbuchberg“, in die man rechts einbiegt. Durch ein kleines Holztor geht nach 200 m links eine kleine Treppe hoch zum Aussichtspunkt „Kreuzbichl“. Von einer Ruhebank aus kann man die Aussicht auf die Chiemgauer Alpen mit Hochfeln, Hochgern, Hochplatte, Kampenwand und das einzigartige Hochmoor, die Kendlmühlfilzen, genießen. Gestärkt mit einer Brotzeit im nahegelegenen Gasthof Alpenhof führt die Tour ein Haus davor weiter nach Süden hinunter zum Westerbuchberg-Rundweg (Nr. 20). Zuvor sollte man einen Besuch in dem kleinen Kirchlein St. Peter und Paul auf dem Westerbuchberg machen. Mit Grundmauern des Hauptschiffes aus dem frühen Mittelalter, einem neuen Haupthaus mit einigen Fresken und Holzskulpturen aus dem 15./16. Jahrhundert sowie einem lebensgroßen Kruzifix (um 1420), ist die Kirche ein kunsthistorisch wertvolles Kleinod. Nach dem Abstieg biegen wir in den Rundweg Nr. 20 links ein und wandern am Fuße des Westerbuchberges in Richtung Osten bis zum Hotel zur Schönen Aussicht. Nach der Einkehr führt der Weg Nr. 20 über Engelstein zum Parkplatz in der Kramerstraße zurück.

STRECKENLÄNGE • ca. 4,5 km
AUSGANGSPUNKT
Parkplatz am Sportplatz, Kramerstraße
ERREICHBARKEIT
RVO-Haltestelle „Buchwald“
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Hotel-Restaurant Alpenhof,
Hotel Gasthof zur Schönen Aussicht
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Übersee am Chiemsee
Feldwieser Straße 27
83236 Übersee
Tel. +49 (0) 8642 / 295
Fax +49 (0) 8642 / 6214
info@uebersee.com
www.uebersee.com

Naturerlebnis Beckerscheibe mit der Halbinsel „Gamer Zipf“

Erleben Sie eine Tour zu Übersees abgelegener Bucht, wo unberührte Natur auf Kultur und Geschichte trifft.

BESCHREIBUNG
Ausgehend vom Parkplatz des Strandbades (40.000 m² Liegewiese, Kinderspielplatz, Café) folgt man am Ende der südlichen Einzäunung dem Wanderweg Nr. 01 nach links. Bald erreicht man die mit Schilf bewachsene Bucht der „Beckerscheibe“, die zum Badeort einladt und deren Beginn ein Seenotlicht auf einem Pfahl markiert. Einst stand an dessen Stelle ein historischer Sirenenturm, der die Fischer vor ankommenden Gewittern warnte. Von diesem Punkt der Feldwieser Bucht, einer kleinen Halbinsel – von Einheimischen „Gamer Zipf“ genannt – hat man einen grandiosen Blick auf die Herren- und Frauninsel. Am Nordostufer der Halbinsel befindet sich die Nikolauskapelle. Sie wurde um die Mitte des 19. Jahrhunderts anstelle einer alten Holzkapelle errichtet. Sie wurde aus Dankbarkeit für eine glückliche Rettung aus einer Seenot gestiftet. Zwei Votivtafeln berichten über das Ereignis. Die große Holzskulptur, den Hl. Nikolaus darstellend, befand sich einmal in der früheren Pfarrkirche von Übersee. Rund 300 m danach geht ein kleiner Weg links direkt ans Wasser zur Vogelaussichtswarte. Mit einem stationären Fernrohr kann man von hieraus im Mündungsdelta der Tiroler Achen die Vogel-, Fisch-, und Pflanzenwelt beobachten. Vorbei an Blumen- und Feuchtwiesen geht es links weiter über den sogenannten „Lachsgang“. Nach gut 1 km erreicht man den Ortsteil Heinrichswinkel. Weiter geht’s halbrechts über die Seethalstraße, wo das Gasthof Sonnenhof zu einer zünftigen Einkehr einladt. Von dort führt die Tour über den Wanderweg Nr. 01 zurück zum Parkplatz am Strandbad.

STRECKENLÄNGE • ca. 4,3 km
AUSGANGSPUNKT
Parkplatz am Strandbad,
Julius-Exter-Promenade
ERREICHBARKEIT
RVO-Haltestelle „Dampfersteg“
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Gasthaus Sonnenhof,
Strandcafe Palma
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Übersee am Chiemsee
Feldwieser Straße 27
83236 Übersee
Tel. +49 (0) 8642 / 295
Fax +49 (0) 8642 / 6214
info@uebersee.com
www.uebersee.com

Grassau

Die Totenkapelle in der Pfarrkirche in Grassau

Ein „Denk-Mal“ besonderer Art wartet in der Totenkapelle der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Grassau. Die barocke Ausstattung lädt ein, über Tod und Vergänglichkeit nachzudenken. „Die Lebenszeit ist begrenzt und endlich – drum nutze sie so gut es geht!“ scheinen alle Bilder und Darstellungen dem Betrachter zuzuflüstern.

BESCHREIBUNG
An der Nord-West-Ecke der Pfarrkirche befindet sich die Totenkapelle. Da dieser Raum von außen kaum erkennbar ist, handelt es sich wirklich um einen Geheimtipp! Doch nur Mut: die Tür ist nicht abgeschlossen, so dass der Raum jederzeit betreten werden kann. Die Augen brauchen eine Weile, bis sie sich an die Dunkelheit gewöhnen. Dann zeigt sich ein Raum, dessen barockes Bilderkonzept durch die Jahrhunderte vollständig erhalten geblieben ist. Die Malereien stammen aus dem ausgehenden 17. Jahrhundert und werden dem Prierer Maler Jakob Carnutsch zugeschrieben. Inhalt der Bildfelder ist das im Barock sehr beliebte Motiv des „Memento mori“ – also: denke daran, dass du sterblich bist! Recht unbefangen drücken die originellen Darstellungen aus, dass der Tod zum Leben dazugehört. Die gemalten Totenköpfe und Knochenmänner mögen manchen makaber erscheinen. Doch es wird deutlich, dass vor dem Tod alle Menschen gleich sind und weder Stand noch Rang über den Tod hinaus von Bedeutung sind. Beachtenswert ist das Bild unmittelbar über dem Eingang: 3 Reihen Totenköpfe tragen jeweils die Initialen ihres früheren „Besitzers“ auf der Stirn. Nur der in der Mitte hat keine. Den Grund liefert der auf der Tafel befindliche Sinnspruch: „All Köpf Seind Zeichnet biss an ein – schreib darauf dein Namb er ist der dein“.

AUSGANGSPUNKT
Die Türe links neben dem
Haupteingang der Pfarrkirche
Maria Himmelfahrt
ERREICHBARKEIT
RVO Bus Linie 9505,
Haltestelle Grassau Kirchplatz oder
RVO Linie 9509,
Haltestelle Grassau Rathaus
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Gasthof zur Post und Gasthof
Sperrer, beide gegenüber der Kirche
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Grassau
Kirchplatz 3, 83224 Grassau
Tel. +49 (0) 8641 / 69796-0
Fax +49 (0) 8641 / 69796-16
hallo@grassau.info
www.grassau.de

Zeppelinhöhe

Der Vorberg der Hochplatte mit einem schönen Rundblick über Grassau, wurde 1908 vom Ortsverschönerungsverein zu Ehren des Luftfahrtpioniers in Zeppelinhöhe umbenannt. Die Benennung sollte auch die Anteilnahme Grassaus an dem tragischen Unfall des Luftschiffes 4 zum Ausdruck bringen.

BESCHREIBUNG
25 Jahre nach der Benennung des Vorbergs als Zeppelinhöhe errichtete der Fremdenverkehrsverein Grassau am 3. September 1933 einen Gedenkstein mit einem Kupferrelief, das den Luftfahrtpionier Graf Zeppelin zeigt. Er sollte an die großen Leistungen Zeppelins erinnern, aber auch an die Rückschläge, wie im Jahre 1908 der Unfall des Luftschiffs 4 durch einen Sturm bei Echterdingen. Ebenfalls zu dieser Zeit verwüstete ein Sturm den ganzen Baumbestand auf dem nun umbenannten Vorberg. Das Relief hatte der örtliche Schlosser und Kupferschmied Stefan Kirchleitner geschaffen. Wer am Zeppelinsgedenkstein steht, wird überrascht sein, welcher herrliche Blick sich in das liebliche Tal der Tiroler Ache eröffnet. Grassau, Staudach, Marquartstein und Unterwössen liegen friedlich in der „Großen Aue“. Nördlich gleitet der Blick über die Kendlmühlfilzn zum Chiemsee weit hinein in das Flachland; gegenüber erheben sich Hochgern, Hochlerch, Schnappen.

STRECKENLÄNGE
hin und retour ca. 4 km
AUSGANGSPUNKT
Wanderparkplatz oberhalb Bergbad
ERREICHBARKEIT
RVO Bus Linie 9505,
Haltestelle Grassau-Kucheln
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Staffnalm, Hefteralm, Rachlalm
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Grassau
Kirchplatz 3, 83224 Grassau
Tel. +49 (0) 8641 / 69796-0
Fax +49 (0) 8641 / 69796-16
hallo@grassau.info
www.grassau.de

Marquartstein

Alles im Fluß – Entspannen an der Tiroler Ache

Marquartstein ist die einzige Gemeinde, durch den der größte Zufluß des Chiemsees, die Tiroler Ache, mittendurch fließt. Ein schöner 1,3 km langer Spazierweg begleitet den Fluss beidseitig und lädt mit außergewöhnlichen Bänken und Liegen zum Entspannen und Genießen ein.

BESCHREIBUNG
Der geschotterte Weg verläuft hoch auf dem Achendamm zu beiden Seiten der Tiroler Ache. Am Besten startet man an der über 100 Jahre alten historischen Achenbrücke mitten in Marquartstein – über einige Steinstufen zum westlichen Achendammweg hinuntersteigend. Schon auf den ersten Metern bietet sich ein imposanter Blick auf die Burg Marquartstein, die – im Jahr 1066 von Ritter Marquart von Hohenstein erbaut – auf einem Felsrücken thront, beschützt vom Burgkirchlein St. Veit. Dahinter ragen Hochlerch und Schnappenberg steil auf. An mehreren Stellen des Achendammes führen Natursteinstufen zum Fluß hinunter. Der Gegenpunkt zur historischen Achenbrücke ist die neue Fußgängerbrücke. Auf dem östlichen Achendamm geht es zurück Richtung Ortsmitte. Zwei Reihen Steinbänke bilden ein Amphitheater en miniature; eine Steintreppe führt zur Kiesbank hinunter, Sitz- und Trittsteine im Wasser machen die Ache hautnah erlebbar. In der Dämmerung und nachts zaubert ein Lichtkonzept magische Effekte. Wer den östlichen Achendammweg bis nach Staudach-Egerndach wandert, kann auf dem neu geschaffenen Planetenweg „zu Fuß durchs Universum“ spazieren. Der Achendammweg ist ganzjährig begehbar.

STRECKENLÄNGE • 1,3 km
AUSGANGSPUNKT
Alte Achenbrücke
ERREICHBARKEIT
RVO-Buslinien 9505 und 9509 bis
Haltestelle Rathaus Marquartstein,
von dort ca. 100 m zu Fuß zum
Ausgangspunkt Alte Achenbrücke
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Hofwirth zur Post, Bäckerei Menter,
Café Marquart, Burgcafé,
Hotel-Restaurant Weßner Hof,
Gasthof Prinzregent
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Marquartstein
Rathausplatz 1, 83250 Marquartstein
Tel. +49 (0) 8641 / 699558
Fax +49 (0) 8641 / 699559
info@marquartstein.de
www.marquartstein.de

Bergwald-Erlebnis mit Panoramablick in Marquartstein

Der neue Bergwald-Erlebnisweg in Marquartstein begeistert Groß und Klein durch Traum-Ausblicke und Erlebnisse für alle Sinne.

BESCHREIBUNG
Wissen und Spaß, Erholung und Aussicht – das alles bietet der neue Bergwalderlebnisweg in Marquartstein. Die leichte und lohnende 3,5 km lange Genußwanderung rund um den Staffn verläuft zum Großteil im lichten Schatten des Laubwaldes, ist deshalb auch bei sommerlicher Hitze angenehm zu begehen und bietet sich für alle Altersgruppen von der Familie mit kleinen Kindern bis zur Seniorenwandergruppe an. Da er nahezu eben verläuft, ist er nicht allzu anstrengend, den Anstieg aus dem Tal kann man sich durch die Fahrt mit der Hochplatten-Doppelsesselbahn erleichtern. Es gibt viel zu sehen – die atemberaubenden Ausblicke auf den Chiemgau und auf die zum Greifen nahe scheinende Kampenwand und die benachbarte Gederewand – aber auch auf und am Weg: zahlreiche Spiel- und Ruhestationen sowie Informationstafeln machen den Bergwald-Erlebnisweg für Groß und Klein interessant und unterhaltsam. So gibt es Fernrohre, Spielhäuschen, Ruheliegen und Hängesessel, sowie Infotafeln zu Almwirtschaft, Waldbewirtschaftung, Lawinenverbauung und Schutzwaldfunktionen. Ein besonders schöner Aussichtspunkt mit Blick über den Chiemsee und die umliegenden Uferorte ist auf ungefähr halber Strecke des Rundweges. Hier laden ein Fernrohr zum Schauen und ein Spielhäuschen, Bänke und Tische zum Verweilen ein. Und als krönenden Abschluß gibt’s eine zünftige Brotzeit auf einer der bewirtschafteten Almen oder dem Berggasthof nahe der Bergstation, bevor man mit der Hochplattenbahn entspannt wieder zu Tal fährt.

STRECKENLÄNGE • 3,5 km
AUSGANGSPUNKT
Bergstation der Hochplattenbahn,
Schloßstraße 46
ERREICHBARKEIT
RVO-Buslinien 9505 und 9509 bis
Haltestelle Rathaus Marquartstein,
von dort ca. 30 Min. zu Fuß
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Berggasthof Staffen-Alm,
Hefter-Alm, Rachl-Alm, Rottauer
Moiralm, Piesenhauser Hochalm
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Marquartstein
Rathausplatz 1
83250 Marquartstein
Tel. +49 (0) 8641 / 699558
Fax +49 (0) 8641 / 699559
info@marquartstein.de
www.marquartstein.de

Traunstein

Der Klobenstein – ein sagenumwobener Ort

Am linken Traunufer flussabwärts, rund einen Kilometer nördlich der Empfinger Brücke, befindet sich der Klobenstein, ein sagenumwobener Ort. Der zweigeteilte Felsbrocken ist ein hervorragender Aussichtspunkt mit einem schönen Blick über die Traun. Die kleine Marienkapelle auf dem Felsen ist ein Platz der Ruhe und Besinnlichkeit.

BESCHREIBUNG
Wandert man von der Empfinger Brücke flussabwärts etwa einen Kilometer die Traun entlang, so gelangt man zu einem geheimnisvollen Ort: der Klobenstein, ein zweigeteilter Felsbrocken mit kleiner Marienkapelle. Der eine Teil des gespaltenen Felsen kann über eine in Stein gehauene Treppe bestiegen werden. Von oben hat man eine wunderbare Aussicht über die Traun. Ebenso eindrucksvoll ist der andere Fels, auf dem sich eine Marienkapelle aus dem Jahr 1854 befindet. Bemerkenswert ist das schöne Holzkreuz auf dem Kapellendach und ihr dreigeteilter Altar: Im Zentrum befindet sich die Gottesmutter mit dem Jesuskind, Halbreliefs in den Nischen erzählen die Sage vom Klobenstein. Sie handelt von einem Ritter, der auf der Flucht an dieser Stelle vorbeikam. Das Ross trug ihn kaum mehr, schon hörte er die Verfolger hinter sich. Da warf er sich in Not vor einem Muttergottesbild nieder, das hier an der Steilwand befestigt war. Da löste sich hoch oben ein Felsblock und stürzte herab. Vor dem Ritter spaltete sich der Stein in zwei Teile, sodass dieser unversehrt in der Lücke kniete. Als die Verfolger kamen, sahen sie den geteilten Fels, ahnten aber nicht, dass hier der Geschutte verborgen war. So war der Ritter gerettet.

STRECKENLÄNGE • ca. 2 km
AUSGANGSPUNKT
Empfinger Gütl, Empfing 6
83278 Traunstein
ERREICHBARKEIT
RVO-Buslinie 9443
ab Bahnhof Traunstein
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Vielfältige Einkehrmöglichkeiten
in der Stadt Traunstein
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Traunstein
Stadtplatz 39, 83278 Traunstein
Tel. +49 (0) 861 / 65500
Fax +49 (0) 861 / 65505
touristinfo@stadt-traunstein.de
www.traunstein.de

Waginger See

Petting

Erleben Sie die Faszination von Hochmoor und Heide! Auf dem Rundwanderweg können Sie – auf eigene Faust oder unter fachkundiger Führung – die Vielfalt und Schönheit dieser Landschaft entdecken.

BESCHREIBUNG
Das Schönramer Filz gehört zu den größten Hochmooren Südostbayerns. Bis 1998 wurde hier noch großflächig Torf abgebaut. Heute ist es unter Schutz gestellt und beherbergt zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten. Die Entwicklung der Moor- und Heideflächen wird wieder der Natur überlassen. Gleich am Wanderparkplatz informiert eine neue Infospirale aus Holz die Besucher über die Besonderheiten des Schönramer Filzes und bildet gleichzeitig den Ausgangspunkt für den Rundweg. Auf Infotafeln erfahren Sie mehr über die vielen Besonderheiten von Moor und Heide, erleben einen Probe-Torfstich sowie einen großen Moorsee im inneren des Areals.

AUSGANGSPUNKT
Großer Parkplatz mit
Infospirale an der Straße
Schönram-Leobendorf
ERREICHBARKEIT
Linie 9519 Waging – Laufen
Haltestelle: Schönram
Heidewanderweg
EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Bräustüberl Schönram, Salzburger Straße 10, 83367 Petting.
Bayrisches Wirtshaus mit großem
Biergarten – MI Ruhetag.
WEITERE AUSKÜNFTE
Tourist-Info Petting
Hauptstraße 34, 83367 Petting